



GEMEINSAM FÜR ALLE

Das Netzwerk-Blättchen

Für Senioren, Angehörige, Mitarbeiter und Partner
Ausgabe 10 Frühjahr / Sommer 2021



Foto: Soziale Betreuung Charlottenhöhe



Liebe Leser unserer Zeitung,

die letzten Monate waren sehr spannend und abwechslungsreich. Das Corona-Virus bestimmt unseren Alltag und wir planen unsere Aktivitäten eng am GFA Hygienekonzept.

Das Hygienekonzept hat sich bewährt und auch die Mitarbeitenden des ambulanten Pflegedienstes der PSH richten ihren Arbeitsalltag daran aus. Das Team bewegt manches und fährt mit den blauen Flitzern durch den Hunsrück und versorgt Patient*innen in der Region Thalfang, Hermeskeil und Morbach.

Neu im Team begrüßen wir Adriana Mock als stellvertretende Pflegedienstleitung. Auf Seite 11 stellen wir sie vor.

Fort- und Weiterbildungen werden neu gedacht, finden mittlerweile online und zunehmend auch wieder in Präsenzveranstaltungen statt.

Schön präsentiert sich der Garten im GFA Seniorenheim Charlottenhöhe und wir sitzen gern dort, genießen das schöne Wetter oder die netten Treffen unter Gleichgesinnten.

Mit Abstand erlebten wir die karnevalistischen Tage, färbten Eier und feierten Ostern, Muttertag, Vatertag, sowie Pfingsten und viele kleinere Treffen.

Aber lesen Sie selbst, in dieser Ausgabe unseres Netzwerkblättchens lassen wir all das und noch viel mehr Revue passieren.

Beim Lesen unseres Netzwerkblättchens wünschen wir Ihnen viel Spaß.

Ihr Redaktionsteam



Zukunft?

Karriere?

Chancen?

Wir bilden aus!

Auszubildende gesucht zum/r Pflegefachmann/frau (m/w/d)

Auszubildende gesucht zum/r Altenpflegehelfer/in (m/w/d)

Du möchtest Karriere machen in einem Beruf mit Zukunft, der Dir tolle Chancen bietet und auch noch Spaß macht? Du suchst ein familiäres Arbeitsumfeld, möchtest mit Menschen zusammenarbeiten und spannende Einsätze erleben? Dann bist du bei uns genau richtig! Tauche ein in die Welt der Pflege bei der GFA.

Wir bieten Dir

- ∞ eine tarifähnliche Ausbildungsvergütung sowie Zulagen
- ∞ Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- ∞ Zuschuss für Lernmittel und Fahrtkosten
- ∞ Zahlreiche Mitarbeiterveranstaltungen
- ∞ Kostenloses Seminarangebot für Auszubildende
- ∞ Getränke und Obst kostenlos während deiner Dienstzeit
- ∞ ein GFA eigenes Ausbildungskonzept
- ∞ Praxisanleiter und Mentoren während der Ausbildung
- ∞ Kooperationen mit Pflegefachschulen und Betrieben für deine außerbetrieblichen Praktika
- ∞ eine familiäre Arbeitsatmosphäre und die Möglichkeit der Übernahme nach deiner Ausbildung

Klingt interessant? Dann bewirb dich jetzt! Weitere Informationen zur GFA als Arbeitgeber findest du auf www.GFAmbH.com.

GFA Seniorenheim Charlottenhöhe | Charlottenhöhe 6 | 54424 Thalfang
Tel. 06504 / 91 340 | info.tf@gfambh.com oder komm einfach mal rein.



Zukunft ! Karriere ! Chancen !



Eine gute Ausbildung ist mega wichtig!
Im ambulanten PSH Pflege-Team bist Du goldrichtig!

Wir bieten Ausbildung!

Einjährige Ausbildung zum/r examinierten Altenpflegehelfer/-in

Voraussetzung: Schulabschluss Berufsunfähigkeit

Dreijährige Ausbildung zum/r Pflegefachmann/frau

Voraussetzung: Mittlere Reife oder bestandene einjährige Ausbildung zum/r examinierten Pflegehelfer/ -in

Deine Benefits bei der PSH GmbH

- ∞ 1:1 Ausbildung im ambulanten Pflegedienst
- ∞ ein tolles, familiäres Arbeitsklima
- ∞ steigendes Azubigehalt, Einstiegsgehalt im 1. Lehrjahr: 1.022,49 € + Zulagen
- ∞ Unterstützung bei der Fahrt zur Schule oder zur Arbeit
- ∞ Azubi Events und Firmenveranstaltungen
- ∞ vielfältige interne Weiterbildungen für Auszubildende
- ∞ Übernahme nach bestandener Prüfung möglich
- ∞ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ∞ Unterstützung bei der Wohnungssuche, falls ein Umzug erforderlich ist

Weitere Informationen findest du auf www.PSHGmbH.com!
Bewirb Dich jetzt!



Gemeinnützige Paritätische Sozialstation Pro Humanitas (PSH) GmbH
Hauptstraße 45 | 54424 Thalfang | Tel. 06504 / 956680 | info@pshgmbh.com



GFA Seniorenheim Charlottenhöhe

Im barrierefrei angelegten GFA Seniorenheim Charlottenhöhe leben 76 Senior*innen in vier Wohnbereichen. Bei schönem Wetter halten wir uns gern in der neu gestalteten Außenanlage auf.

73 Mitarbeitende kümmern sich um die Senior*innen, betreuen, pflegen, kochen, putzen, reparieren, verwalten, waschen (in alphabetischer Reihenfolge). Alle Arbeitsfelder eint, dass sich die Mitarbeitenden um das Wohl der uns anvertrauten Senior*innen kümmern.

Sie planen einen Umzug in ein Seniorenheim, suchen einen Platz in der Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege oder vollstationäre Pflege?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Ihre Fragen bezüglich stationärer Pflege – egal ob Kurzzeitpflege, vollstationäre Pflege, Tages- oder Nachtpflege sowie Service Wohnen „In der Nah“ – beantworten Ihnen beim Team des GFA Seniorenheim Charlottenhöhe



Sarah Görgen, Andrea Hedinger und Anja Petry.

Sie erreichen uns unter Telefon 06504 /91 340.



Sie haben Fragen bezüglich der ambulanten Pflege durch unser Team der Gemeinnützigen Paritätischen Sozialstation Pro Humanitas (PSH) GmbH? Das Mitarbeitenden der PSH versorgen Sie in Ihrem Zuhause z. B. mit Grund- und Behandlungspflege, Service- und Begleitdiensten und Leistungen der Hauswirtschaft. Fragen Sie uns - wir beraten Sie gern. Sie erreichen uns unter Telefon 06504 / 95 66 80.



Susanne Münster
Empfang und Telefon
im Servicebüro Morbach



Bärbel Schab
Verwaltung & „Betreuung,
Service- und Begleitdienste“



Ricarda Mehlig
Verwaltung & Abrechnung



Ute Keuper
Abrechnung



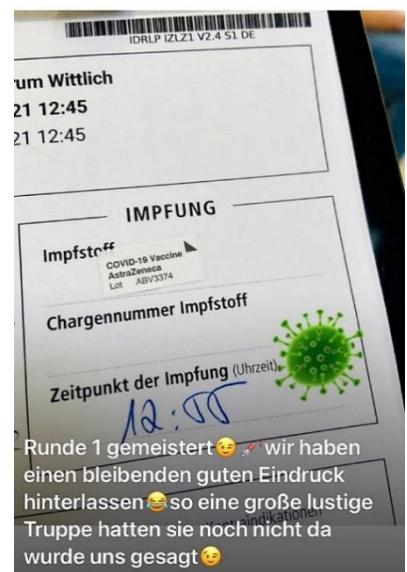
Die guten Geister des ambulanten Pflegedienstes sind geimpft

In einem kleinen Konvoi machten sich im zeitigen Frühjahr die PSH Mitarbeitenden in ihren blauen Flitzern von Thalfang, Hermeskeil und Morbach auf den Weg ins Wittlicher Impfzentrum.

Nach einem ausführlichen Aufklärungsgespräch durch das Impfteam wurden die Mitarbeitenden unseres ambulanten Pflegedienstes geimpft.

Das PSH-Team hat auch im Impfzentrum einen bleibenden guten Eindruck hinterlassen. „Eine so lustige große Gruppe hatten sie noch nicht da“, erfuhren sie vom Impfteam.

„Mein Dank gilt allen, die diesen „Betriebsausflug“ ermöglicht haben“, sagte Pflegedienstleitung Melanie und fügt hinzu: „Damit meine ich auch die Mitarbeitenden, die die Stellung in der PSH hielten und unserer Schülerin Janice, die für viel Eis zur Nachsorge gesorgt hat.“





Adebar ist ein gern gesehener Gast im Hunsrück

Normalerweise überwintern Störche in Afrika. Augenscheinlich gefällt es dem Morbacher Storch im Hunsrück so gut, dass er gar nicht wegflug, sondern es sich in seinem Nest auf einem Strommast nahe Morbach bequem machte.

Mit seinem weißen Gefieder, den schwarzen Flügeln, den roten Beinen und dem roten Schnabel ist er in der Region gut bekannt. Das tagaktive Tier stattet gelegentlich einer unserer Patientinnen einen Besuch in ihrem Hof ab und stolziert über das Gelände. Auch unsere Mitarbeitenden des ambulanten Pflegedienst PSH begrüßt er freundlich und guckt gelegentlich durch die Fenster ins Haus.

Normalerweise schätzt der Storch offene Landschaften, extensiv genutzte



Wiesen und Weiden mit nahrungsreichen Kleingewässern. Auf seinem Speiseplan stehen Frösche, Reptilien, Mäuse, Insekten, Larven, Regenwürmer sowie Fische. All das scheint er im Hunsrück zu finden.

„Wir freuen uns, wenn er unser Team bei der Patientin begrüßt“, berichtet Pflegedienstleitung Melanie.



Leichter Laufen

„Ich finde es klasse, dass Melanie an mich gedacht hat“, freut sich Susi Münster und erzählt von ihrem neuen, leichten Rollator aus Carbon. Susi Münster arbeitet in der Telefonzentrale der PSH, ist mit ihrer freundlichen Stimme unseren Patient*innen und deren Angehörigen sehr vertraut.

Sie hat eine Gehbehinderung und freut sich über das Geschenk, dass PDL Melanie ihr vermittelt hat. „Mit dem Rollator kann ich mich gut fortbewegen, der ist ganz leicht, lässt sich gut zusammenklappen und transportieren.“

Die Spende stammt von einem kürzlich verstorbenen guten Freund von Melanies Vater. Als kleines Danke für die Hilfe der beiden bei Anträgen, MDK Einstufung, Hausnotruf etc. erhielt Mellie von der Witwe den Rollator, den sie an Susi weiterschenkte.

„Das Gehen mit dem Rollator fällt mir viel leichter als mit einem Stock“, berichtet Susi voll Freude über das leichte Gefährt.





Humorvoll durch die Krise kommen

Melanie Klaes-Terzic hat das Spiel "Corona - mit Eifer ins Geschäft!" für die Mitarbeitenden der PSH gekauft. Wer will, kann sich das Spiel ausleihen und humorvoll durch die Krise kommen. „Ich habe es mit meiner Familie getestet und es hat uns viel Spaß gemacht“, sagt Melli.

Grob gesagt geht es bei dem Brettspiel um das Miteinander und wer hamstert, der verliert. Das Spiel greift die alltäglichen Absurditäten des Pandemie-Alltags auf und kümmert sich auch um das Thema Solidarität.

Mal schnell die Einkäufe für einen Nachbarn der Risikogruppe erledigen und ausschließlich das kaufen, was man für seinen Nachbarn wirklich braucht. Zuviel gekaufte kann an einen fiktiven Gabenzaun gehängt werden.

„Ich finde das Spiel sehr empfehlenswert, weil es lustig und für alle Altersklassen spielbar ist“, resümiert Melli. „Leiht es euch aus und testet es“, bittet sie ihr Team.



Aus dem Poesie Album:

Negativ ist das neue Positiv



Herzlich Willkommen

Adriana Mock erweitert das Team unseres ambulanten Pflegedienstes. Die junge Frau arbeitet seit dem 01. Juni als stellvertretende Pflegedienstleitung und Gruppenleitung bei uns in der PSH.



Nach ihrer erfolgreichen Ausbildung und einigen Jahren Berufspraxis machte die

examierte Altenpflegerin eine Weiterbildung zur Pflegedienstleitung. „Ich liebe meinen Beruf und suchte eine neue Herausforderung“, sagt sie und freut sich: „Ins Team der PSH wurde ich schnell integriert.“

In ihrer Freizeit trifft sie sich gern mit Freunden, spielt Handball und macht ehrenamtlich Sanitätsdienste im Malteser Rettungsdienst.

Mit ihrem Partner, dem Hund Luna und den beiden Katzen Lex und Lio lebt sie im Hunsrück.

„Adriana und mich verbindet nicht nur die Liebe zu den Tieren“, schwärmt PDL Melanie Klaes-Terzic. „Ihre unkomplizierte Art macht Freude und das Arbeiten mit ihr ist eine Bereicherung.“

„Mir macht die Einarbeitung mit Adriana viel Spaß“, findet Eric Busch. „Adriana ist jung, dynamisch und engagiert. Ich habe ein gutes Gefühl, dass



das Team und unsere Patient*innen in gute Hände kommen und kann mich ganz beruhigt meiner neuen Herausforderung widmen.“

Wir freuen uns auf tolle gemeinsame Zeiten mit Adriana.



Heute schon an morgen denken

Eine fundierte Ausbildung ist gut und wichtig. Aktuell werden in der PSH vier junge Menschen zu examinierten Altenpfleger*innen ausgebildet, im August werden noch zwei weitere Azubis dazukommen.

„Ich gebe mein Wissen gerne weiter“, sagt Praxisanleiterin Susanne Kettermann und berichtet von den regelmäßig stattfindenden praxisinternen Tagen, Einzelbetreuung bei der Tour und Unterstützung im Lernalltag. „Zudem arbeiten wir theoretische Lücken auf und Arbeitsaufträge der Schule ab und überlegen, was wir noch zusätzlich anbieten können.“

Die neue generalistische Ausbildung ist für alle eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen.

„Der Austausch mit unseren Kooperationspartnern Schulen gestaltet sich wechselseitig sehr produktiv“, so PDL Melanie.

Seit einigen Monaten macht Janice ihre Ausbildung in der PSH. „Ich arbeite gern in der Pflege, das ist ein sehr herzlicher Beruf“, sagt die junge Frau und berichtet von der vielfältigen Wertschätzung durch die Patient*innen, die „sehr dankbar sind, dass es uns gibt.“



Wir wünschen unseren zukünftigen Pflegehelden weiterhin viel Spaß und Erfolg in ihrer Ausbildung.



Für Speis, Trank und Wissen ist gesorgt

Monatlich treffen sich Praxisanleiterin Susanne Kettermann und stellvertretende Pflegedienstleitung Eric Busch mit den Pflegeschüler*innen in der PSH in Thalfang.

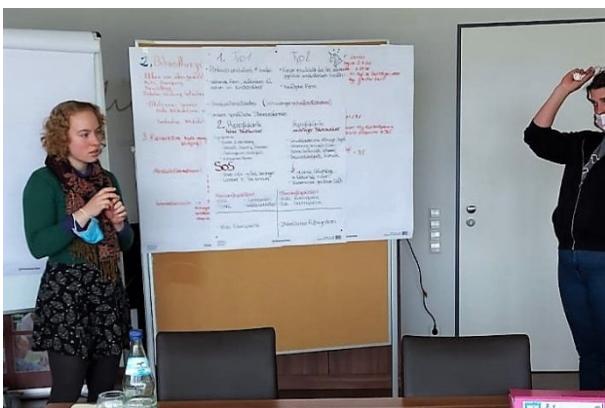
Von 9 bis 16 Uhr sitzen die Schüler*innen, die im Rahmen der generalistischen Ausbildung Pflegefachleute lernen, abstandwährend im Konferenzraum der PSH, tauschen sich aus und vertiefen Themen, die auch in der Schule besprochen werden. Die Fortbildungsthemen werden auch von den Schüler*innen vorgeschlagen.

Beim letzten Treffen bearbeiteten sie das Thema Diabetes mellitus, aber auch Wissen zu Pflegeforschung, Pflegeprozess oder Wahrnehmung und Beobachtung wurden unter Corona Voraussetzungen vermittelt.

„Mir macht der Austausch mit den Schülern total viel Spaß“, berichtete Eric.

„Mich motiviert auch, dass die Schüler mit großem Eifer mitmachen“, sagte Susanne Kettermann und schilderte, dass sie gemeinsam das Wissen vertiefen und

Antworten in Kleingruppen erarbeiten, zudem haben sie in einem selbstgestalteten Quiz „Wer wird Diabetologe?“ kurzweilig anhand von 15 Fragen mit je vier Antwortmöglichkeiten ihr Wissen präsentiert.



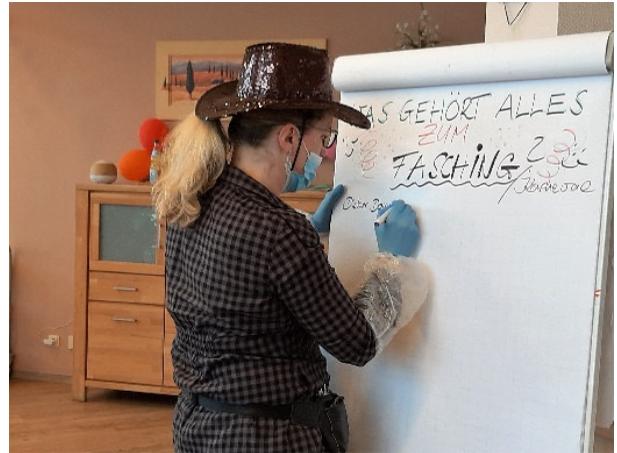


Thalfang Helau

Überall im Seniorenheim waren die Räume und Türen mit Luftballons und Luftschlangen dekoriert.

Schon morgens frönten wir Gott Jokus. Yvonne Göbel löste am Flipchart Rätsel mit unseren Senior*innen und sie klärten, was alles zu Karneval gehört.

Lustig ging es auch zu, als die Damen vom Team der Sozialen Betreuung mit ihrem geschmückten Wagen durch die Einrichtung zogen. Sie hatten Eierlikör, Kirschlikör, klaren Schnaps und Karnevalslieder vom Band dabei und verteilten im ganzen Haus gute Stimmung. Bei unserer nachmittäglichen kleinen Kappensitzung bei Kaffee und Berlinern, Chips und herzhaften Knabbereien ernteten Elke und Sandra mit ihren Vorträgen viel Gelächter und Applaus. Zur gleichen Zeit unterhielten Waltraud und Melanie mit ihrem bunten Programm die Senior*innen im Obergeschoss. Wir genossen Stimmungslieder vom Band, schunkelten und tanzten im Rhythmus.





Süßes Naschwerk versüßen die tollen Tage

Das Backen der Quarkbällchen gingen Frau Justinger und Frau Schwarz gut von der Hand. „Das Fett muss unbedingt die richtige Temperatur haben, sonst werden sie schwarz und innen sind sie noch nicht gar“, verrät Frau Justinger, die früher auch schon gern Quarkbällchen zubereitet hat.



Mit voller Begeisterung wälzte Frau Sauer zum Schluss die noch warmen im Fett ausgebackenen Bällchen in Zucker. Gemeinsam mit Elke vom Team der Sozialen Betreuung buken sie 130 Quarkbällchen, die zum nachmittäglichen Rosenmontagskaffee hervorragend schmeckten.

Rosenmontag fand im Seniorenheim Charlottenhöhe närrisch statt: Waltraud zog verkleidet mit ihrem ambulanten Verkaufswagen durchs Haus, Melina erfreute mit einem Gardetrio unsere Senior*innen. Herzlichen Dank Melina, die im Alltag unsere Senior*innen in der Pflege begleitet.



Ihr wollt Nachbacken? Super! Hier ist das Rezept:

Zutaten:

4 Eier, 250 Gramm Zucker, 500 Gramm Quark, 500 Gramm Mehl, 1 Päckchen Backpulver, 1 TL Salz, 1 Päckchen Vanillezucker

Zubereitung: Eier mit Zucker schaumig schlagen, Quark dazugeben und verrühren, Mehl und Backpulver vermischen und unterrühren. Anschließend in heißem Fett ausbacken und nach Belieben noch warm in einem Zimt-Zucker-Gemisch wenden.

Guten Appetit und Thalfang Helau



Impfen ist für alle wichtig

Ruhig und besonnen ging es bei der Impfkaktion im GFA Seniorenheim Charlottenhöhe Thalfang zu. Routiniert dokumentierte, klärte auf und impfte das siebenköpfige Impfteam.

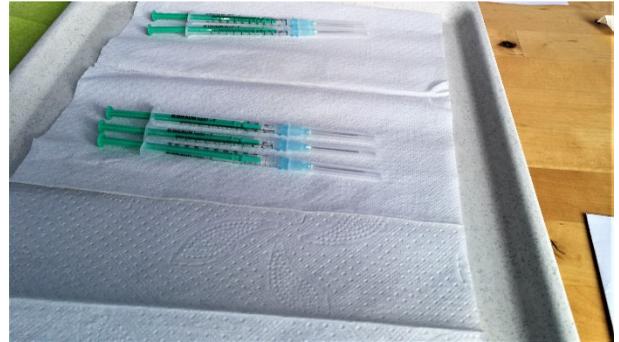
Zahlreiche Menschen wurden am sonnigen Samstag geimpft. Für Pfleger Kevin Diehm war die Impfung selbstverständlich. „Erstens wegen der Arbeit und den Menschen hier im Seniorenheim, aber auch wegen meinem Vater. Es hat sich angeboten, wenn ich es machen lassen kann, werde ich es machen.“

„Es war ganz einfach, ist doch nix dabei“, findet Seniorin Helene Greber. „Es tat nicht weh, ging schnell und wenn es nichts Schlimmeres auf der Welt gibt, dann gäb es nichts Schlimmes.“

„Für mich ist es von Berufswegen wichtig“, findet Ingeborg Klee „ich arbeite in einer Arztpraxis und will keinen anstecken.“

Nach der Impfung folgte eine kurze Ruhephase. Das Team der Küche hatte dort für alle belegte Brötchen, Kuchen, Obst und Getränken bereitgestellt.

„Es hat reibungslos geklappt“, berichtet Pflegedienstleitung Claudia Conder. „Wir hatten ein sehr angenehmes Impfteam, alle waren wirklich sehr freundlich und sehr korrekt.“





Frühlingsbeginn mit Wohlfühlcharakter

Dank der wärmenden Temperaturen nach der frostigen Zeit sprießen die Frühjahrsblüher aus der Erde und erfreuen des Menschen Herz.



Gut beschattet (alle werden bei uns regelmäßig auf das Virus getestet und sind überwiegend geimpft) sitzen unsere Senior*innen im Seniorenheim Charlottenhöhe im sonnigen Garten und genießen. Auch die ersten Bienen wurden bereits an unseren bunten Blumen beobachtet.





Training der Fingerfertigkeiten

Funktioniert die Feinmotorik nicht mehr, geschieht dies oft schleichend. Wie gut, dass man mit ständigem Training in der Übung bleibt, denkt sich auch das Team von der Sozialen Betreuung in der Charlottenhöhe.

Regelmäßig packt Helena ihre Utensilien aus. Mit großer Freude machte Herr Kaub ein Labyrinth Spiel, ging akribisch dem Weg nach und sortierte die Farben. Als Helena „nochmal?“ fragte, meinte er nur süffisant: „Das da ist aber jetzt zu leicht für mich.“

Einige Senior*innen puzzeln und auch das Sticken der farbenfrohen Holzfiguren erfreut sich großer Beliebtheit. Große Holzperlen fädelt Frau Schrey auf einen dicken Faden. „Das wird ein Collier“, freute sie sich und Helena legte es ihr gern an. „Uih, dat da, is aber ganz schön schwer“, urteilte sie über ihren sehr persönlichen Halsschmuck.





Gespielt wird immer wieder gern

Neulich stellte Helena das Spiel „Mensch ärgere Dich nicht“ einfach auf den Tisch. Schnell versammelten sich drei Seniorinnen um den Tisch. Frau Borgsmüller ergriff die Initiative und die Damen verhandelten ihre Spielregeln. „Oh Mann“, meinte Frau Gerhard beim Rausfliegen und alle hatte großen Spaß und viel gelacht. „Wir haben das früher immer mit der Familie oft und gern gespielt“, sagt Frau Borgsmüller und Frau Kaub fügt hinzu: „Wir auch.“



Aus dem Poesie Album:

**Alle Tage ist kein Sonntag, alle Tage gibt's kein Wein.
Aber du sollst alle Tage recht froh und heiter sein.**

**Alles auf der Welt ist nur für kurze Zeit:
Schönheit, Reichtum, das Leben,
doch wahre Liebe bleibt ewiglich!**



Aus weiß wird knallig bunt

Normalerweise fährt unser Bewohner Sascha werktags zur Arbeit nach Bernkastel-Kues in die Werkstatt für gehandicapte Menschen. Corona bedingt ist das aktuell nicht möglich, Um der Langeweile entgegenzuwirken, gestaltete Sandra vom Team der Sozialen Betreuung in der Einzelbetreuung ein Bild mit ihm.

Eine Leinwand auf Keilrahmen, Arcrylfarben und Borstenpinsel waren schnell besorgt und zielstrebig wählte er seine knalligen Farben. „Ich durfte den Keilrahmen halten und drehen“, freut sich Sanda, denn als Rollstuhlfahrer ist das großflächige Arbeiten eine Herausforderung.

„Das hat auch mir viel Freude bereitet“, fährt sie fort und „Jeder der vorbeikam, bewunderte seine Farbauswahl und das Bild, dass an einem Vormittag fertig wurde.“

Jetzt hängt Sachas Bild stolz in seinem Zimmer an einer Wand. Sascha malt gern und bringt von seiner Tätigkeit in Bernkastel-Kues gern Bilder mit, die an verschiedenen Plätzen im Seniorenheim Charlottenhöhe einen Platz gefunden haben.





Was wäre Ostern ohne gefärbte Eier?

„Sicher wollen wir Eier färben, wir helfen gern“, sagten Frau Jungblut und Frau Greber, schließlich „haben wir früher jedes Jahr Eier für die Kinder gefärbt.“

Gemeinsam mit anderen Senior*innen und Elke vom Betreuungsteam, aber jeder für sich am Tisch allein, saßen sie im Speisesaal und gaben den hart gekochten Eiern eine pastellfarbene Hülle. Unter ihnen auch Herr Keuper und Herr Wirz. „Ostereier färben war echt super“, resümierten die beiden Herren, „das können wir morgen gern nochmal machen“ und Elke fügte hinzu: „Wir hatten den Spaß all.“

„Die Eier sind aber schön“, war die einhellige Meinung und die Macher zufrieden mit ihrem Ergebnis.

„Jetzt müssen wir aber auch mal ein Ei probieren und gucken, ob die Eier schön gekocht sind“, scherzte Frau Jungblut und schälte vorsichtig das frisch gefärbte und mit Speckschwarte eingecremte Ei. In bunte Osterkörbchen gelegt wurden sie Ostersonntag verteilt.





Etwas bewegt sich immer

Gut ausgerüstet machten sich die Hausmeister in der Charlottenhöhe ans Werk. Im seitlichen Teil des Gartens baggerten sie Boden weg, errichteten mit großen Steinen eine Mauer und legten eine Terrasse an.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Fertigstellung und auf kurzweilige Begegnungen bei schönem Wetter auf der Terrasse.





Kochen nach Wunsch und Essen in Gesellschaft

Kartoffeln und Äpfel passen wunderbar zusammen. Flugs waren sie von Frau Jung, Frau Justinger, Frau Sauer und Frau Schmidt geschält und wurden in souveräner Handarbeit zu Kartoffelsuppe und Apfelpfannkuchen verarbeitet. Die Damen schnittelten und kochten zusammen mit Sandra vom Betreuungsteam. „Wir haben Tränen gelacht“, berichtet Sandra von einem spontanen Moment beim Wegräumen der Apfel- und Kartoffelschalen, denn Frau Justinger stimmte das Lied „das bisschen Haushalt macht sich von allein“ an. Es roch köstlich in der Küche auf dem Wohnbereich und lockte auch einen Gast an. „Uih, hier riecht es aber gut“, meinte ein Bewohner, der zufällig vorbeikam und die Einladung „wollen sie mitessen?“ freudig annahm. In dieser Woche wurde das Wunschessen von Frau Sauer umgesetzt. „Allen schmeckte es vorzüglich“, freute sich Sandra.





Es macht einfach viel Spaß

Zur kurzweiligen und unterhaltsamen Betreuung steht den Menschen in der Charlottenhöhe aktuell ein Care Table zur Verfügung.

Schnell war die digitale Unterhaltungstafel erobert und Spiele wie Bingo, Dame, Vier gewinnt, Tiergeräusche erkennen oder Memory sehr begehrt. Vor allem das „Mensch ärgere Dich nicht“ lockt die Senior*innen regelmäßig ans digitale Board. Routiniert wird mit den Fingern über den Bildschirm gewischt oder gemalt.

Auch an Demenz erkrankte Personen kamen schnell ins Spiel und hatten einen Riesenspaß beim in die Luft fliegen lassen von grünen Fröschen. Belohnt wurden sie mit einem sichtbaren Abflug und einem akustischen Knall. Herr Zschoch hat ganz findig mit zwei Fingern gleichzeitig in zwei Reihen die Frösche verschwinden lassen.

„Das macht richtig viel Spaß, das machen wir aber morgen wieder“, sagte Frau Borgsmüller begeistert und Frau Winterbauer pflichtet ihr bei: „Das Ding ist so toll, hoffentlich bleibt es im Haus.“

Das Board ist höhenverstellbar und kann horizontal sowie vertikal genutzt werden. „Man kann sogar die Schlagzeilen der Tageszeitung lesen und den Online Gottesdienst besuchen“, erzählt Elke Petry vom Betreuungsteam und berichtet vom regen Gebrauch und den interessanten Urlaubsberichten beim Städtequiz. Regelmäßig spielen Frau Frost und Herrn Türffs zusammen.

„Wir haben viel Spaß“, sind sich die beiden einig. „Besonders, wenn ich gewinne“, lachte sie.

Und auch unsere Therapeuten sind voll des Lobes: „Ach, das ist aber toll, das fördert das soziale Miteinander und den Informationsfluss“, findet Antonius Hornberg und Ergotherapeutin Yvonne Göbel fügt hinzu, dass das Board „die Reaktionsfähigkeit, das logische Denken sowie die räumliche und optische Wahrnehmung steigert.“





Bunte Bänder schmücken den Maibaum

Trotz stürmischem Aprilwetter stellten wir auch in diesem Jahr einer alten Tradition folgend unseren Maibaum auf. Den Maikranz haben wir gemeinsam gebunden und dabei erzählt, was man früher an Hexennacht gemacht hat. Bei windig-sonnigem Wetter haben wir gemeinschaftlich und dennoch den Abstand während bunte Bänder an eine frisch geschlagene Birke befestigt.

Beim Aufstellen packte unser Senior Herr Trüffs kräftig mit an und gab hilfreiche Tipps beim Verkeilen des Stammes. Als der Maibaum stand, belohnten sich die Männer mit einem kühlen Bierchen und plauderten über alten Zeiten.

Bei Leckerem vom Grill und Getränken ließen wir den viel zu kalten April ausklingen. Jetzt genießen wir den Anblick der bunten Bänder, wie sie im

Wind wehen.





Der Mai ist gekommen

Gemischtes Obst und frische Erdbeeren verschwanden in der bunten Bowle und wurden mit etwas Zucker, Brandy und Wein angesetzt.

Tags drauf trafen wir uns Abstand während aber dennoch in geselliger Runde und lauschten bekannten Mailiedern vom CD-Spieler. Aufgefüllt mit Wein, Sekt und etwas Sprudel fand die fruchtige Bowle reißenden Absatz.

„Unsere Senior*innen haben sich riesig über die Bowle gefreut, wollten mehrfach Nachschlag und das Mittagessen hat umso besser geschmeckt“, lachte Sandra vom Betreuungsteam.

Auch Frau Gorges war voll des Lobes: „Die schmeckt so süffig“ sagte sie und Frau Schmidt gab alte Deuselbacher Geschichten aus der Hexennacht zum Besten.





Muttertag im Hunsrück

Anlässlich Muttertag hatte das Team der Sozialen Betreuung Pralinen und Pikkolos besorgt und an die Damen im Seniorenheim verteilt. „Vielen Dank, Ihr macht euch so viel Mühe“, hörten wir von unseren Bewohnerinnen. Eierlikör verteilten wir an alle und auch das nachmittägliche Kuchenbuffet war sehr begehrt. „Ach, so viele verschiedene tolle Kuchen“, freute sich nicht nur Frau Jungbluth, „da weiß man ja gar nicht, für was ich mich entscheiden soll.“



Aus dem Poesie Album:

**Achte dein Mutterherz, wenn es noch schlägt,
wenn es gebrochen ist, ist es zu spät.**



Hunsrücker Vatertagsgrillen

Das Wetter am diesjährigen Vatertag ließ zu wünschen übrig, aber das hinderte uns nicht, zum ersten Mal in diesem Jahr den Grill anzuschmeißen.

Christian Später legte auf und alle waren begeistert. Schwenker, Würstchen, Salat und Pommes frites waren heiß begehrt und fanden reißenden Absatz. Die Herren freuten sich zudem über Bier vom Fass, die Damen griffen gern bei Heidis Maibowle zu.

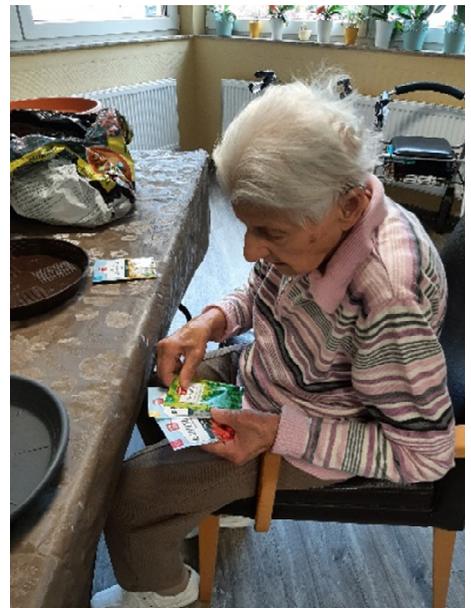
„Das war so schön zu sehen, wie begeistert unsere Senior*innen das Grillen genossen haben“, freut sich Elke Petry vom Betreuungsteam.





Auf das es bunt wird

„Wir haben reichlich Samentütchen besorgt“, erzählt Sandra von den Anfängen der Aussaataktion. Mit dabei waren ganz viel Blumensamen, aber auch einige Gemüsesamen. Besonders auf den Kohlrabi Superschmelz freuen wir uns schon jetzt, verspricht diese Sorte doch dicke und zarte Knollen. Was gepflanzt wurde, dafür trafen unsere Senior*innen die finale Auswahl. Gemeinsam wurde beratschlagt, was vorgezogen werden muss und was direkt ins Beet gesät werden kann. „Kapuzinerkresse und Schleierkraut können direkt ins Beet“, waren sich die Gärtner*innen einig, und entschieden gemeinsam, dass Pflücksalat, Petersilie und Dill ins Hochbeet kommen. Mit frisch gemähtem Gras hatte Sandra das Hochbeet vorher schon gut vorbereitet. Fein säuberlich teilte Frau Jungbluth die Pflanzkübel ein und drückte akribisch genau die Samenkörner von Zinnien, Astern, Löwenmäulchen, Kresse und Sonnenblumen in die Erde, dabei



beachtete sie die unterschiedliche Pflanztiefe.

Jetzt brauchen wir nur noch schönes Wetter, damit der Samen gut aufgeht und wir uns an leckerem Gemüse und bunten Blumen freuen können.

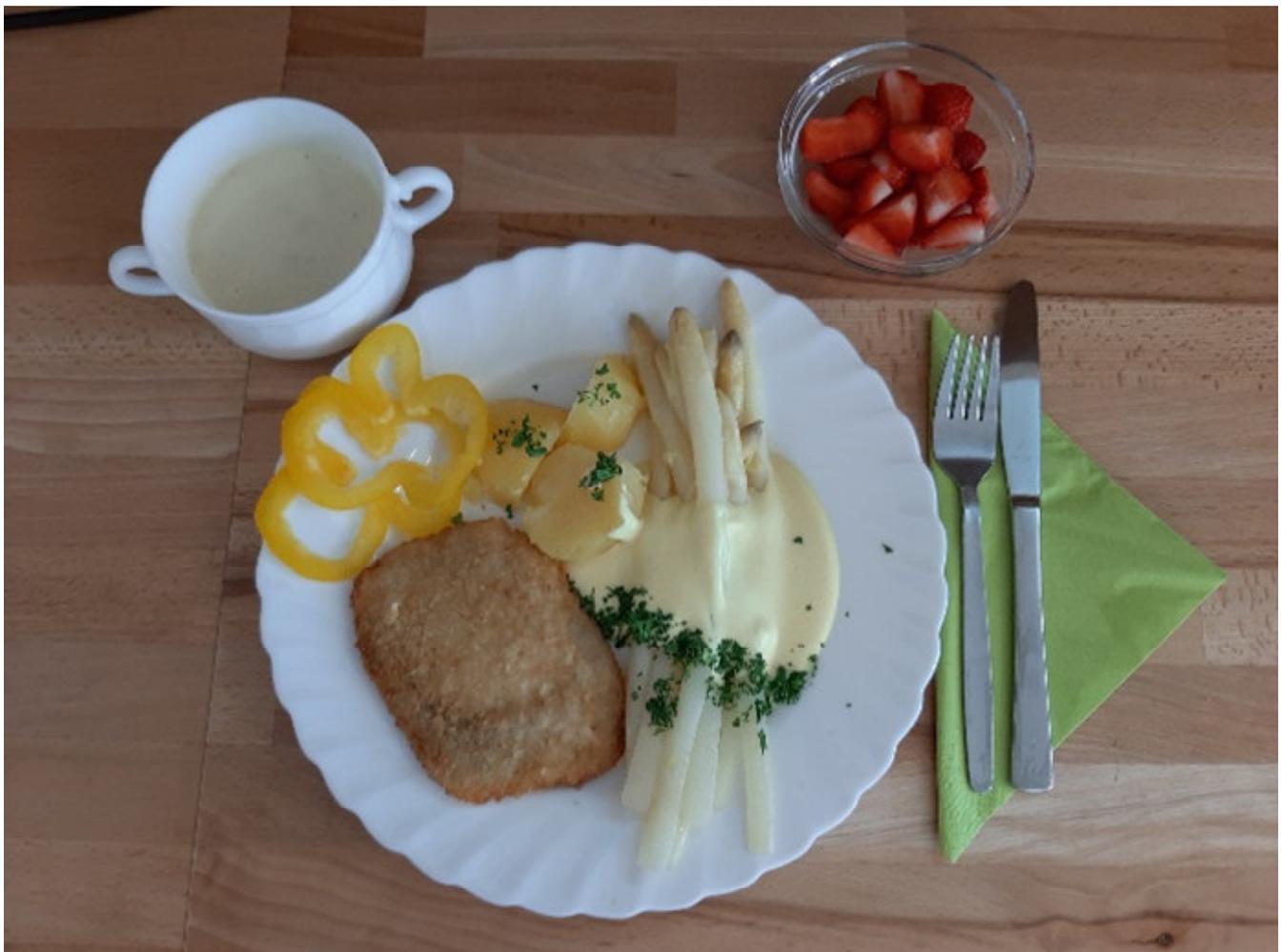


Im Dunkeln gedeiht feines Gemüse

Botanisch gesehen bedeutet Spargel so viel wie junger Trieb. Und würde man ihn nicht ernten, kämen verzweigte Stängel mit fiedrigen Blättchen ans Tageslicht.

Wie gut, dass der Spargelbauer nicht wartete und den Spargel gestochen hatte, bevor die hellen Köpfchen das Tageslicht erblickten.

Unser Küchenteam um Christian Später zauberte daraus ein köstliches Mittagessen. Zur Vorspeise gab es ein feines Spargelsüppchen. Mit Salz und einer Prise Zucker gewürzt wurde der Spargel im Combidämpfer schonend gegart und anschließend mit Soße Hollandaise, Salzkartoffeln und Schnitzel serviert. Ein Träumchen, es hat allen sehr gut geschmeckt.





Pfingstbrauch steht im Mittelpunkt

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. In diesem Jahr haben wir eigens für diese Festtage eine Pfingstkrone gestaltet. „Lange Jahre der Planung gingen voraus“, berichtet Sandra vom Betreuungsteam und erzählt, wie Teamkollegin Hilde die Krone gebunden hatte. Sie fertigte das Grundgerüst an, band Ähren aus Hafer, Weizen und Triticale fest und schmückte die Krone mit bunten Bändern. Sicher befestigt hängt die Pfingstkrone jetzt in unserem Speisezimmer und regt zur Unterhaltung über Brauchtum und Pfingsten an.



Fronleichnamsprozession im Seniorenheim

Christel vom Team Betreuung brachte viele Blumen aus ihrem Garten mit. Aus den Blüten gestalteten einige Seniorinnen sowie Sandra und Helena vom Team zusammen mit Farn einen Fronleichnamsteppich.

Dabei erzählten sie, wie das früher gemacht wurde.

Frau Schu berichtete, dass sie sich als Kinder die kleinen Blüten mit Spucke auf die Handfläche oder auf die Stirn geklebt hatten. Immer wieder kamen Senior*innen vorbei und bewunderten das kleine Kunstwerk, dass bei der Madonna im Garten eine Bleibe fand.





Rhabarber frisch aus dem Garten

Mit einigen Senior*innen hatte Sandra vom Betreuungsteam Rhabarberkuchen gebacken.

Aus Mehl, Zucker und Butter war der Mürbteig schnell gemacht und in die mit Backpapier ausgelegte Springform gelegt. Wir hatten den roten Rhabarber, der ist etwas süßer als der grüne“, freut sich Sandra über die neun Pfund Spende.

Frau Thees und Frau Schu machten sich gleich an die Arbeit. Schnell war der Rhabarber geschält, in kleine Stücke geschnitten und in den Springformen verteilt. Aus Ei, Sahne, Schmand und Zucker machten wir einen Guss, bedeckten den frischen Rhabarber und stellten die Backformen für knapp eine $\frac{3}{4}$ Stunde in den Backofen.

Es roch köstlich und uns lief vor lauter Vorfreude auf die nachmittägliche Kaffeerunde das Wasser im Mund zusammen.

„Unser Kuchen schmeckt 1a“, sind sich die Bäckerinnen einig und ernteten viel Lob von den anderen Kaffeegästen.

Hier die Zutaten zum Nachbacken:

Mürbteig: 150 g Mehl, 100 g Butter, 50 g Zucker, 1 Ei

Belag: 600 g Rhabarber, 300 g Schmand, 300 g Sahne, 4 Eier, 100 g Zucker, 1 P Puddingpulver





Unfassbar lecker

Eigentlich ist die Erdbeere eine Sammelnussfrucht. Aber eigentlich interessiert uns das nicht wirklich.

Viel wichtiger ist der Geschmack dieser süßen Früchtchen, die wir in Windeseile und in netter Gesellschaft einiger Seniorinnen und Sandra vom Betreuungsteam zu einem köstlichen Fruchtaufstrich verarbeiteten.

Jetzt stehen zahlreiche Gläschen in unserem Vorratsraum und warten auf die geselligen Kaffeenachmittage mit frischem Hefezopf oder darauf, beim Frühstück vernascht zu werden.

Groß war die Freude, als wir die vielen Erdbeeren sahen und schnell war klar, was wir noch daraus machen wollten: Erdbeerkuchen und ein köstlicher Nachtisch.

Unsere Kollegin Iris backte in der Küche Biskuitböden, die nach dem Abkühlen mit einer Sahnecreme bedeckt und mit in Scheiben geschnittenen Erdbeeren belegt wurden.

Auch für Vanillecreme mit frischen Erdbeeren zum Dessert reichten die Früchte.





Erdbeerfest in der Charlottenhöhe

36 Grad und es wird noch heißer und mach Deinen Beat bloß nicht leiser. So erlebten wir in diesem Jahr ein Erdbeerfest, an dem seit ewigen Zeiten auch unser Haus- und Hofmusiker Thomas Hauptenthal wieder in die Tasten hauen konnte. Empfangen wurde Herr Hauptenthal mit einem vom Team der sozialen Betreuung selbstgestalteten Banner, worüber er sich sehr freute.

Unsere Senior*innen erlebten im Garten unter Sonnenschirmen sitzend eine kulinarische Reise durch das Erdbeerland. Zum Kaffee gab es Biskuitböden mit frischen Erdbeeren, Vanilleeis mit Erdbeeren oder zur Erfrischung eine leckere Erdbeerbowle. Die Musik war einmalig gut und unsere Bewohner*innen waren nicht mehr auf den Stühlen zu halten. Sie lauschten der Musik, sangen und schunkelten mit.

Abkühlung suchten Elke und Sandra vom Betreuungsteam im kleinen Pool im Garten. Dort legten sie einen flotten Twist aufs Parkett, der bei den Bewohner*innen zur allgemeinen Erheiterung beitrug und zu großem Gelächter führte.

Christel und Yvonne von der BT schunkelten und sorgten für reichlich Nachschub kühler Getränke, „Eine solch ausgelassene Stimmung hatten wir schon lange nicht mehr“, waren sich alle einig.





Gedanken für den Abschied

„Als ich geboren wurde,
habt Ihr gelacht und ich geweint.
Nun lächle ich und Ihr weint.“

(unbekannter Verfasser)



In den letzten Monaten nahmen wir Abschied von Seniorinnen und Senioren

An dieser Stelle trauerten wir in den vergangenen Ausgaben des „Netzwerk-Blättchens“ namentlich um unsere verstorbenen Seniorinnen und Senioren. Basierend auf der Datenschutzgrundverordnung werden wir keine Namen mehr veröffentlichen.

Wir fühlen uns mit den Verstorbenen,
deren Angehörigen und Freunden
in den schweren Stunden des Abschieds sehr verbunden.



GEMEINSAM **F**ÜR **A**LLER

Netzwerk-Blättchen

- Auflage: 600 -

wird herausgegeben vom
VersorgungsNetzwerk Hunsrück
c/o GFA Seniorenheim Charlottenhöhe



Charlottenhöhe 6 * 54424 Thalfang

Tel: 06504 / 91 340

Fax: 06504 / 91 34 22

info.tf@gfambh.com

www.GFAmbH.com

